



Identifikation von Verhaltensmustern aus Daten zu einem effektiven Spielerschutz

Potentiale und Handlungsempfehlungen

Potentiale und Handlungsempfehlungen

Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Das Ziel dieses Berichtes besteht in der Evaluation von Daten aus Automaten der Landeskonzessionen und der VLT (Videolotterie) Automaten der Lotteriekonzession. Den Autoren standen Daten im Zeitraum 1.1.2016 bis 4.6.2018 zur Verfügung. Jeder Automat liefert pro Tag aggregierte Informationen über Ein-/Auszahlungen sowie Einsatz und Gewinn. Den Autoren standen keine spieler_innenbezogenen Daten zur Verfügung. Die Autoren konnten auch keine Rückschlüsse auf die Anzahl der SpielerInnen pro Automat ziehen. Jedoch ist der Automatenstandort bekannt, was geographische Schlussfolgerungen zulässt.

Insgesamt zeigt sich ein positiver Trend in Bezug auf die Automateneinnahmen. Das gesamte Volumen über alle Automaten entwickelt sich positiv, als auch die durchschnittliche Nutzung der einzelnen Automaten. Die Mehreinnahmen stammen somit nicht nur aus einer Steigerung der Anzahl der Automaten, sondern basieren auch auf einer intensiveren Nutzung durch die SpielerInnen. Im Jahr 2016 betrugen die Einsätze pro Automat und Tag 1.184 Euro und im Jahr 2018 beliefen sich die Einsätze pro Automat auf 1.694 Euro. Durch die Anbindung der Automaten der Casinos Austria im Jahr 2017 sank die Ausschüttungsquote minimal jedoch signifikant von ca. 84% auf ca. 82-83%. In den Bundesländern Wien und Vorarlberg war die Ausschüttungsquote in 2018 deutlich geringer als in den anderen Bundesländern, was untermauert, dass Automaten der Casinos Austria geringere Ausschüttungsquoten aufweisen. Die minimale und maximale Ausschüttungsquote kann jedoch mit den an das BRZ übermittelten Daten nicht überprüft werden, da hierfür die Granularität der Daten nicht hinreichend ist. Es konnte lediglich festgestellt werden, dass die Ausschüttungsquote in einem handelsüblichen Bereich liegt.

Die Einsätze pro Automat sind an Wochenenden höher als an Wochentagen. Dies deutet darauf hin, dass Glücksspiele tendenziell als Freizeitaktivität und nicht während der Arbeitszeit genutzt werden. In Vorarlberg ist dieser Unterschied besonders groß. In Vorarlberg gibt es keine Automaten der Landesausspielungen, jedoch Spielstätten der Casinos Austria. Hier bietet sich die Vermutung an, dass Personen aus dem grenznahen Gebiet (Schweiz und Liechtenstein) am Wochenende zu den Gästen zählen.

Hinsichtlich der Spielintensität gibt es ebenfalls deutliche Zusammenhänge in Bezug auf den Monatsverlauf. Zu Beginn des Monats wird mehr gespielt als gegen Ende hin. Da das Produkt sich per se nicht verändert, kann geschlossen werden, dass die Liquidität eine Rolle spielt, da Gehälter größtenteils zu Monatsanfang ausbezahlt werden.

Aus regionaler Sicht zeigen sich pro Bundesland Steigerungen in Bezug auf die Nutzung pro Automat. Besonders interessant ist die intensive Nutzung von Automaten in Orten rund um Wien. Hier kann davon ausgegangen werden, dass das Verbot der Automaten aus Landessausspielungen in Wien zu einer Verschiebung nach Niederösterreich geführt hat. Dies ist besonders vor dem Hintergrund spieler_innenschutztechnischer Überlegungen interessant. Die Einführung von VLTs in Wien in 2018 ist auch deutlich sichtbar, was wiederum die Produktaffinität der BürgerInnen zeigt. Die vorliegenden Daten stützen somit die Hypothese, dass ein Verbot nicht zum Erlöschen des Bedürfnisses führt.

Orte mit der größten Einzahlung pro Automat liegen um Wien (Schwechat, Wiener Neudorf, Groß-Enzersdorf, Langenzersdorf, Vösendorf, Purkersdorf, Klosterneuburg), bzw. in der Steiermark (Graz-Straßgang, Graz-Gösting, Lieboch, Hausmannstätten, Köflach). Hierbei handelt es sich teilweise um Orte mit einer geringen EinwohnerInnen-Anzahl, welche jedoch an Hauptverkehrsadern wie etwa der A2 liegen. Dies lässt die Vermutung zu, dass hier die Produkte von LKW- oder TaxifahrerInnen in deren Ruhe- und Standzeiten genutzt werden.

In Niederösterreich wurden demographische Daten mit den Automatendaten verknüpft, um Rückschlüsse auf Zusammenhänge bzgl. Alter, Geschlecht und Migrationshintergrund zu ziehen. In Bezug auf das Alter und das Geschlecht gibt es keine regionalen Zusammenhänge. Jedoch zeigt sich, dass die Anzahl der Automaten mit der Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund korreliert. Dies kann jedoch auch dadurch bedingt sein, dass tendenziell mehr Automaten im urbanen Gebiet aufgestellt werden und gleichzeitig der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund im urbanen Gebiet größer ist. Mit den zur Verfügung stehenden Daten kann diesbezüglich somit kein Zusammenhang nachgewiesen werden.

Empfehlungen

In diesem Abschnitt werden die Empfehlungen der Autoren an das Bundesministerium für Finanzen bezüglich einer Anpassung der Datenschnittstelle der Betreiber an das BRZ beschrieben. Hierbei wird darauf Wertgelegt, dass mit möglichst geringem Aufwand eine größtmögliche Verbesserung der Dateninhalte erreicht werden kann.

Aus den gesetzlichen Vorgaben geht hervor, dass die Anbindung der Automaten an das BRZ den Regulator dazu ermächtigt, folgende Aspekte zu überprüfen:

- a. die minimale und die maximale Ausschüttungsquote
- b. die maximalen Ein- und Auszahlungen pro Spiel
- c. die Spieldauer von Einzelspielen
- d. Abkühlungsphase der SpielerInnen

Jedoch werden derzeit lediglich täglich Einsätze und Gewinne sowie Ein- und Auszahlung pro Automat überliefert. Hierbei handelt es sich jedoch um einen kumulierten Wert. Dieser kumulierte Wert lässt nur indirekt auf das tägliche Spielvolumen an einem Automaten schließen. Zusätzlich wird der kumulierte Wert häufig auf 0 zurückgesetzt. In Zusammenhang mit dieser Datenübermittlung sind in der Vergangenheit mehrmals Unsicherheiten in Bezug auf die Beurteilung der Umsätze seitens des BMF entstanden. Es wird daher empfohlen, dass jeder Automat pro Tag nur die an diesem Tag generierten Werte überliefert.

- die minimale und die maximale Ausschüttungsquote

Die minimale und maximale Ausschüttungsquote ist eine spieler_innenunabhängige Metrik, die eindeutig pro Spiel ermittelt werden kann. Hierbei wird unter Spiel ein bestimmter Slot (z.B. Book of Ra) verstanden. Dazu ist es notwendig, genügend Daten pro Spiel zur Verfügung zu haben. Mit den derzeitigen Daten ist es nicht möglich, die minimale und maximale Ausschüttungsquote zu ermitteln. Dazu müsste die Granularität der Daten erhöht werden, bzw. müssten die Konzessionäre z.B. pro Automat und Spiel täglich den gesamten Einsatz und die gesamten Gewinne übermitteln. Es wird hiermit empfohlen, dass pro Automat und Spiel täglich Einsatz und Gewinn übermittelt werden. Die Autoren vertreten die Meinung, dass die Betreiber hierfür nicht notwendigerweise das G2S-Protokoll adaptieren müssen, sondern, dass diese Daten auch aus

dem Datawarehouse des jeweiligen Betreiber übermittelt werden können. Dies kann z.B. auch durch die Übermittlung eines einfachen Textfiles täglich geschehen.

- die maximalen Ein- und Auszahlungen pro Spiel

Die maximalen Ein- und Auszahlungen pro Spiel sind ebenfalls nicht mit den derzeitig zur Verfügung stehenden Daten ermittelbar. Unter Spiel wird hier eine Spieltransaktion eines/r Spielers/In verstanden. Eine Spieltransaktion kann eindeutig identifiziert werden, da der/die Spieler/In sich identifizieren muss und deshalb jedes Spiel einer Person zugeordnet wird. Hierbei müsste die Granularität der Daten erhöht werden, bzw. müssten die Konzessionäre pro Spieler/In und Tag die maximale Einzahlung und die maximale Auszahlung übermitteln. Dies wird anhand aller Transaktionen eines/r Spielers/In an einem Tag berechnet. D.h. es wird pro Spieler/In an einem Automaten an einem Tag die maximale Ein- und die maximale Auszahlung über alle getätigten Spiele ermittelt. Die SpielerInnen werden dabei mit einer zufälligen Nummer gekennzeichnet, welche vom Betreiber so vergeben wird, dass auch dieser unmöglich auf den/die dahinterliegende/n Spieler/In schließen kann. Die Übermittlung kann ohne Anpassung des G2S-Protokolls stattfinden und z.B. durch die Übermittlung eines Textfiles stattfinden.

- die Spieldauer von Einzelspielen

Die Spieldauer von Einzelspielen ist ebenfalls nicht mit den derzeitig zur Verfügung stehenden Daten ermittelbar. Dies ist jedoch durch die Konzessionäre berechenbar und kann in aggregierter Form pro Tag übermittelt werden. Dabei sollen die minimale und die maximale Spieldauer pro Automat und Spiel täglich übermittelt werden. Unter Spiel wird hier ein bestimmter Slot wie etwa „Book of Ra“ verstanden. Pro Spiel und Automat wird somit täglich ein File übermittelt, welches die minimale und die maximale Spieldauer übermittelt. Dies kann wiederum ohne Anpassung des G2S-Protokolls geschehen, indem ein Textfile übermittelt wird.

- Abkühlungsphase der SpielerInnen

Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass SpielerInnen nach einer bestimmten Spieldauer eine Abkühlungsphase einlegen müssen. Mit den derzeit zur Verfügung stehenden Daten kann dies jedoch nicht überprüft werden. Hierbei wird empfohlen, dass die Konzessionäre pro Spieler/In, Tag und Automat die Beginnzeit und Endzeit jeder Spielsession übermitteln. Weiters sollen pro

Spielsession auch Einsatz/Gewinn und Ein-/Auszahlung sowie Anzahl gespielter Spiele übermittelt werden. Die SpielerInnen werden dabei mit einer zufälligen Nummer gekennzeichnet, welche vom Betreiber so vergeben wird, dass auch dieser unmöglich auf den/die dahinterliegende/n SpielerIn schließen kann. Die Übermittlung kann ohne Anpassung des G2S-Protokolls stattfinden und z.B. durch die Übermittlung eines Textfiles umgesetzt werden.

Sämtliche zuvor beschriebenen Maßnahmen sind aus Sicht der Autoren ohne Anpassungen des G2S-Protokolls umsetzbar. Die Autoren argumentieren hier für eine Einforderung der minimal notwendigen Daten, um die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften überprüfen zu können. Die Autoren halten den Gesetzgeber auch an, die Daten regelmäßig zu analysieren und Erkenntnisse in standardisierte Form an die Betreiber zu kommunizieren. Somit würde auch für die Betreiber ein Mehrwert entstehen, und diese würden von unabhängiger Seite Feedback in Bezug auf relevante Aspekte des Spielerschutzes erhalten.

Empfehlungen zur Spezifikation

Folgende Inhalte gewährleisten, dass das BMF täglich die korrekten monetären Metriken berechnen kann. Es werden pro Betreiber, Betrieb, Automat und Spiel täglich vier Metriken überliefert (siehe Tabelle 1). Diese sind nicht kumuliert, sondern beziehen sich nur auf den Tag, welcher durch die Variable „Date“ definiert wird. Somit können die Umsatzvariablen überprüft werden, als auch die minimale und maximale Ausschüttungsquote der einzelnen Spiele. Die Spiel_ID sollte eindeutig sein. D.h., wenn zwei Automaten dasselbe Spiel anbieten, muss die Spiel_ID auch ident sein. Sämtliche monetäre Variablen werden in Eurocent übermittelt

Variable	Typ	Null
Betreiber_ID	Int	Nein
Location_ID	Int	Nein
Automat_ID	Int	Nein
Spiel_ID	Int	Nein
Date	Date	Nein
Einsatz	decimal	Nein
Gewinn	decimal	Nein
Einzahlung	decimal	Nein
Auszahlung	decimal	Nein

Tabelle 1 – Monitäre Metriken

Nachstehende Tabelle 2 dient der Überprüfung der *maximalen Ein/Auszahlung*. Pro Tag werden je Betreiber, Betrieb, Automat und Spieler die maximale Ein- und Auszahlung ermittelt. Dies wird über sämtliche Ein- und Auszahlungen eines/r Spielers/in an einem Automaten ermittelt. Ein/e Spieler/in kann, muss aber nicht, an verschiedenen Automaten oder Tagen eine unterschiedliche ID haben. Dadurch sind keine Rückschlüsse auf SpielerInnen über die Zeit hinweg möglich.

Variable	Typ	Null
Betreiber_ID	Int	Nein
Location_ID	Int	Nein
Automat_ID	Int	Nein
Spieler_ID	decimal	Nein
Date	Date	Nein
Maximale_Einzahlung	decimal	Nein
Maximale_Auszahlung	decimal	Nein

Tabelle 2 - Überprüfung der maximalen Ein/Auszahlung

Folgende Tabelle 3 dient der Überprüfung der *minimalen und maximalen Spieldauer*. Das Ziel liegt darin zu überprüfen, ob der Konzessionär Spiele anbietet, welche binnen kurzer Zeit sehr hohe Verluste zulassen. Die Spieldauer ist hierbei in Millisekunden definiert. Pro Tag werden pro Betreiber, Betrieb, Automat und Spiel die minimale und maximale Spieldauer geliefert. Die Spieldauer ist die Anzahl der Millisekunden zwischen Tätigkeit des Einsatzes und Anzeige des Ergebnisses. Das Ergebnis kann, muss aber kein Gewinn sein.

Variable	Typ	Null
Betreiber_ID	Int	Nein
Location_ID	Int	Nein
Automat_ID	Int	Nein
Spiel_ID	decimal	Nein
Date	Date	Nein
Minimale_Spieldauer	decimal	Nein
Maximale_Spieldauer	decimal	Nein

Tabelle 3 - Überprüfung der minimalen und maximalen Spieldauer

Um die gesetzlich definierte Abkühlungsphase zu überprüfen, müssen die Konzessionäre Informationen zu jeder Session liefern (siehe Tabelle 4). Eine Session an einem Automaten startet, sobald der/die SpielerIn den Automaten mit seinen/ihren persönlichen Login-Informationen aktiviert und endet, sobald der/die SpielerIn sich vom Automaten „abmeldet“, oder eine betreiberbezogene Abmeldung stattfindet. Pro Tag wird eine Tabelle übermittelt, welche je Betreiber, Betrieb, Automat und Session die Beginnzeit der Session und die Endzeit der Session liefert. Die Beginnzeit als auch die Endzeit jeder Session werden in Millisekunden geliefert.

Zusätzlich werden pro Session Einsatz und Gewinn in Eurocent übermittelt. Die Spieler_ID muss über verschiedene Tage hinweg nicht ident sein, sodass keine Rückschlüsse auf SpielerInnen über die Zeit hinweg getätigt werden können.

Variable	Typ	Null
Betreiber_ID	Int	Nein
Location_ID	Int	Nein
Automat_ID	Int	Nein
Spieler_ID	decimal	Nein
Session_ID	Int	Nein
Beginn_Time	Datetime	Nein
End_Time	Datetime	Nein
Einsatz	decimal	Nein
Gewinn	decimal	Nein

Tabelle 4 – Überprüfung der Abkühlungsphase